

Zukunftsagenda für Rheinland-Pfalz: Bildung

„Kinder sind das Beste, was wir als Gesellschaft haben. Sie haben ein Recht darauf, optimal gefördert zu werden. Die CDU will wieder gute Bildung garantieren – damit allen Kindern nach ihren Befähigungen ein hoffnungsvoller und glücklicher Weg ins Leben geebnet wird.“ (Christian Baldauf)

- **Sprachtests – damit der Schulstart gelingt**

Die Voraussetzungen und Lernwege von Kindern sind bei der Einschulung völlig unterschiedlich. Deshalb will die CDU verbindliche Standards der Schulvorbereitung für alle Kindertagesstätten festlegen. Entscheidend ist, dass Kinder die deutsche Sprache gut sprechen können. Denn Sprache ist der Schlüssel zur schulischen und gesellschaftlichen Teilhabe. Es sollte daher Sprachtests für Kinder im Vorschulalter geben. Mit einer flächendeckenden Sprachstandserhebung für alle Vierjährigen können wir individuelle Fördermaßnahmen für Kita-Kinder noch vor der Einschulung erkennen. In der Zeit bis zur Einschulung können so Kinder gezielt betreut und gefördert werden.

- **Startergruppen – Kinder an die Hand nehmen**

Die CDU will mit Startergruppen Kindern den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule erleichtern. Kinder im letzten Kindergartenjahr sollen in den Kindertagesstätten fünf Stunden pro Woche auf den späteren Unterricht vorbereitet werden. Startergruppen nehmen nicht Lernelemente des ersten Schuljahres vorweg, sondern helfen dem einzelnen Kind, sich besser zu entwickeln. Dafür brauchen wir deutlich mehr Personal an unseren Kitas. Das Land sollte hier mindestens 80 Prozent der zusätzlichen Personalkosten übernehmen.

- **Inklusion von Kindern**

Die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedarfen muss gesichert sein. Sie darf nicht unter Bürokratie leiden. Wir wollen eine praktikable und zeitnahe Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen in unseren Kindertagesstätten. Wir brauchen daher

ausreichendes, zusätzliches Fachpersonal in unseren Kindertagesstätten, ergänzt beispielweise durch den Bereich der Ergotherapie und Logopädie. Wichtig ist auch, besondere Begabungen von Kindern zu erkennen und sie bestmöglich zu fördern.

- **Grundschulen – wieder Zeit für Lesen, Schreiben, Rechnen**

Grundschulen werden mit immer mehr Aufgaben überfrachtet. Für die eigentliche Kernaufgabe, Grundfertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln, bleibt zu wenig Zeit. Deshalb verpasst schon hier ein hoher Anteil der Kinder den Anschluss. Fast ein Drittel der Viertklässler verlässt die Grundschule, ohne ausreichend Lesen und Schreiben zu können. Hier schafft eine CDU-Regierung Abhilfe: Wir sind für kleinere Klassengrößen, individuelle Förderung und entlasten die Grundschulen von pädagogischen Experimenten, etwa der Anwendung der neuen Mitbestimmungsregeln des neuen Schulgesetzes der Ampelregierung. Es sollte wieder Wert auf das Beherrschen der Schriftsprache gelegt werden. Angemessener Ausdruck, grammatische Korrektheit, stilistische Sicherheit sind Basiskompetenzen, die viel stärker als bisher eingefordert und gewichtet werden müssen. Für die Grundschule fordern wir im Rahmen einer Deutschoffensive zudem die Erhöhung der Stundentafel im Fach Deutsch um eine Wochenstunde sowie eine klare und ausreichende Sprachförderung in der deutschen Sprache bei Kindern mit Förderbedarf.

- **Kostenfreie Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen**

Wir schaffen Beitragsfreiheit für die kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen – unabhängig, ob es sich um einen kommunalen oder privaten Träger handelt. Auch die Kinderhorte sollten in der Nachmittagsbetreuung kostenlos sein. Betreuende Grundschulen bieten Eltern und Kindern ein flexibles Betreuungsangebot im Nachmittagsbereich samt Hausaufgabenbetreuung und Förderung. Sie ist jedoch im Gegensatz zur Ganztagschule in Angebotsform flexibel und passt zu den Lebensentscheidungen der Familien. Daher wollen wir, dass die Kosten für diese bislang kostenpflichtige Betreuung am Nachmittag nach den Sommerferien vollständig vom Land übernommen werden. Dies soll für

öffentliche wie private Träger der Nachmittagsbetreuung gelten und ebenfalls für Kinderhorte. Dazu ist auf Bundesebene der Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter (Ganztagsfinanzierungsgesetz – GaFG) angekündigt.

- **Experimente mit der Handschrift beenden**

In Rheinland-Pfalz sind an Grundschulen verschiedene Schriften in Umlauf. Das hat zur Folge, dass Schüler auf weiterführenden Schulen oftmals die Tafelschrift nicht lesen können. Es gibt Grundschulen, die nur noch Druckschrift einüben. Diese ist für das Verfassen längerer Texte ungeeignet. Die CDU will die Experimente auf dem Rücken der Kinder stoppen. Es wird eine verbindliche Schreibschrift in der Grundschule eingeübt. Die Handschrift muss wieder wertgeschätzt werden.

- **Unterrichtsversorgung**

Eine sinnvolle Schwerpunktsetzung im Bildungsbereich gibt einer Unterrichtsversorgung von 105 Prozent den Vorrang. Wir brauchen dazu bis 2026 mindestens 2.500 Lehrerinnen und Lehrer mehr an den Schulen in Rheinland-Pfalz und wollen daher in einem fünfjährigen Zeitraum pro Jahr mindestens 500 Lehrerinnen und Lehrer mehr an den Schulen als im Vorjahr. Mit den veranschlagten Stellen und Mitteln wird ein entscheidender Schritt hin zu einer vollständigen Unterrichtsversorgung getan. Um dem Lehrermangel vorzubeugen, müssen die Ausbildungskapazitäten an den Studienseminaren ausgeweitet werden. Wir brauchen mehr Referendarinnen und Referendare.

- **Raus aus dem Digi-Tal – Schulen brauchen gute Infrastruktur**

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie enorm wichtig eine gute digitale Infrastruktur ist. Die meisten Schulen in Rheinland-Pfalz haben dafür keine guten Ausgangsbedingungen. Lehrer und Schulleiter dürfen in ihrem Bemühen, die Unterrichtsversorgung zu sichern, nicht länger allein gelassen werden. Analoges Unterricht lässt sich nicht einfach auf digital übertragen. Lehrer müssen auch

didaktisch und technisch weitergebildet werden. Daher sollte das Land die Kosten für diese Fortbildungen übernehmen. Allen Schülern wie Lehrern sollte ein geeignetes Endgerät zur Verfügung gestellt werden. Zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und dem dazugehörigen Wissen benötigen wir für alle Schulformen qualifizierte Lehrkräfte, die durch kontinuierliche Weiterbildung unterstützt werden. Die bereits bestehende Schulcloud „Moodle“ sollte umfassend überarbeitet werden. Zur Wartung von Hard- und Software braucht es digitale Betreuer an den Schulen. Die Wartung der Hardware, das Updating der Software, Management von Lizenzen, Datenschutzbelange sowie die Schulung der Verwaltung und des Lehrerkollegiums etc. werden in die Zuständigkeit einer IT-Fachkraft an jeder Schule gegeben. Dafür werden in allen Schulen eigene Planstellen eingerichtet.

- **Programmieren aufwerten - Schulfach an allgemeinbildenden Schulen**

„Programmieren“, das an den weiterführenden Schulen aus dem bisherigen Fach Informatik hervorgeht, wird künftig gleichwertig einer Fremdsprache an allen allgemeinbildenden Schulen im Land angeboten. Jeder Schüler sollte die Grundstrukturen einer Programmiersprache verstehen können.

- **Zentrale Anteile an Abiturprüfungen**

Wir sprechen uns dafür aus, dass mindestens eine Aufgabe in jedem Fach, das in einer schriftlichen Abiturprüfung gewählt werden kann, zentral vom Land gestellt wird. Dies soll für alle Schulformen gelten, auf denen ein hochschulzugangsberechtigender Abschluss erworben werden kann, auch für Berufsoberschulen, Berufliche Gymnasien und Kollegs.

- **Berufliche Ausbildung attraktiver machen**

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, brauchen wir besser funktionierende und modernisierte Berufsschulen. Die Ausbildungsreife aller Schulabgänger muss sichergestellt werden. Das sind wir den Ausbildungsbetrieben im Land schuldig.